Jahresversammlung in Zürich 1917

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **99 (1917)**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III.

Jahresversammlung in Zürich 1917

Protokolle der vorberatenden Kommission und der Hauptversammlungen

Session de Zurich 1917

Procès-verbaux de la Commission préparatoire et des assemblées générales

---

I. Allgemeines Programm der Jahresversammlung in Zürich.

Sonntag, den 9. September.

4^h: Sitzung der Delegiertenversammlung in der Aula der Universität.

8^h: Empfang und Begrüssung der Gäste durch die Naturforschende Gesellschaft Zürich, im grossen Saal „zur Kaufleuten" (Pelikanstrasse 18). Das Abendessen wird von der Zürcher Naturforschenden Gesellschaft gespendet.

Montag, den 10. September.

8^h:	Erste Hauptversammlung im grossen Saal „zur Kaufleuten" (Pelikanstrasse 18).
$8^{h\,15}$— 9^h	Eröffnungsrede des Jahrespräsidenten *C. Schröter*.
9^h —10^h	Geschäftliche Traktanden.
10^h —$10^{h\,45}$	*A. L. Perrier* (Lausanne): Les orientations moléculaires en physique et en cristallographie: esquisse sur une hypothèse féconde et ses conséquences (avec projections lumineuses).
$10^{h\,45}$—$11^{h\,15}$	Erfrischungspause.
$11^{h\,15}$—12^h	*F. Baltzer* (Bern-Würzburg): Über die Entwicklung und Vererbung bei Bastarden.
12^h — 1^h	Geschäftliche Traktanden.
$1^{h\,30}$	Mittagessen im Tonhallepavillon (Eingang Claridenstrasse).

Die auf den Nachmittag geplante Seefahrt muss wegen der Kohlennot unterbleiben.

Nachmittag und Abend frei für folgende Möglichkeiten: Besuch des Landesmuseums, des Kunsthauses oder wissenschaftlicher Institute, Demonstration des reichen Gehölzschmuckes der Quaianlagen (Prof. *Schröter*), Demonstration über Erblichkeit der Waldbaum-

formen durch Prof. *Engler* im Versuchsgarten der forstlichen Zentralanstalt. — Geologischer Spaziergang nach Schlieren, unter Führung von Dr. *J. Hug*.

Dienstag den 11. September.

Sektionssitzungen in den Hörsälen der beiden Hochschulen von morgens 8^h bis 1^h.

$10^{h\,30}$—11^h Erfrischungspause;

1^h Mittagessen nach Sektionen;

Nachmittags: Fortsetzung der Sektionssitzungen und Besichtigung von Instituten.

7^h punkt bis 12^h: Familienabend mit einfachem Abendessen im Tonhallepavillon.

Mittwoch, den 12. September.

8^h: Zweite Hauptversammlung im grossen Saal „zur Kaufleuten“ (Pelikanstrasse 18).

8^h — $9^{h\,30}$ Geschäftliche Traktanden.

$9^{h\,30}$—$10^{h\,15}$ *R. Chodat* (Genève): Un voyage botanique au Paraguay (avec projections lumineuses).

$10^{h\,30}$—$11^{h\,15}$ *Eugen Bleuler* (Zürich): Die neuere psychologische Richtung in der Psychiatrie und ihre Bedeutung für andere Disziplinen.

$11^{h\,15}$—$11^{h\,45}$ Erfrischungspause.

$11^{h\,45}$—$12^{h\,30}$ *E. Argand* (Neuchâtel): Les phases du plissement alpin.

$12^{h\,45}$— $1^{h\,30}$ *Friedrich Schmid* (Oberhelfentswil): Das Zodiakallicht, ein Glied der meteorologischen Optik (mit Projektionen).

2^h: Mittagessen in der Tonhalle.
Offizieller Schluss der Tagung.

Besichtigungen und Exkursionen:

I. Besichtigungen:

Donnerstag, den 13. September: Leiter: Herr Masch.-Ing. *Huber-Stockar*, Stellvertreter: Prof. Dr. *W. Kummer* und Herr Ing. *Trautweiler*.

Im Anschluss an die 99. Jahresversammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft sind unter kundiger Führung folgende Besichtigungen in Aussicht genommen:

Vormittags:

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln, Kempttal.
Kantonales Elektrizitätswerk Rheinsfelden-Eglisau (im Bau).
Filteranlage der Stadt Zürich in Wollishofen.
Neues Krematorium der Stadt Zürich.
Schlachthof der Stadt Zürich.

Nachmittags:

Prüfraum für Hochspannung und weitere Einrichtungen von physikalischem Interesse der Maschinenfabrik Örlikon.
Werke für Metallisierungsverfahren M. U. Schoop.
Druckerei der „Neuen Zürcher Zeitung".
Umformer der Limmattalstrassenbahn Schlieren.
Gaswerk der Stadt Zürich (Schlieren).

II. Exkursionen.

A. Botanik:

Donnerstag, den 13. September: Tages-Exkursion auf den Pilatus unter Leitung von Dr. *K. Amberg* (Engelberg). Sammlung Mittwoch Abend, den 12. September in Alpnachstad. Übernachten im Hotel Pilatus (Müller-Britschgi).

B. Geologie:

Exkursion in die Glarneralpen (Schild-, Glärnisch- und Kärpfgruppe) unter Leitung von *J. Oberholzer,* den 13., 14. und 15. September. Zusammentreffen Mittwoch, den 12. September abends in Glarus (Hotel Schweizerhof).

C. Prähistorie:

Exkursion nach der Pfahlbaustation Robenhausen, Sonntag Nachmittag den 9. September; Leiter: *H. Messikomer* (Zürich). Besammmlung der Teilnehmer im Hauptbahnhof Zürich beim Billetschalter $2^{h\,15}$, ab Zürich $2^{h\,28}$ auf Perron II nach Wetzikon. Rückkehr nach Zürich über Meilen: ab Wetzikon $6^{h\,\underline{14}}$, in Zürich Hauptbahnhof $8^{h\,\underline{40}}$, oder über Uster: ab Wetzikon $5^{h\,27}$ oder $7^{h\,\underline{32}}$, in Zürich $6^{h\,\underline{20}}$ oder $8^{h\,\underline{30}}$.

Den Teilnehmern an der Jahresversammlung wurden folgende Schriften überreicht:

„Festschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Den Teilnehmern der in Zürich vom 9.—12. September tagenden 99. Jahresversammlung der schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft gewidmet.“ (Vierteljahrsschrift der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, 62. Jahrgang, 1917, 1. und 2. Heft, redigiert von Hans Schinz. 564 S. 8° und 16 Tafeln.)

„Führer durch die naturwissenschaftlichen und medizinischen Anstalten, Institute, Kliniken, Sammlungen und Bibliotheken Zürichs sowie durch einige naturwissenschaftlich interessante Werke und Einrichtungen der Stadt Zürich.“ Herausgegeben von der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich (63 S. 8°. Verlag von Zürcher und Furrer, Zürich).

---

2. Sitzung der vorberatenden Kommission

Sonntag, den 9. September 1917, abends 4 Uhr, in der Aula der Universität.

Präsident: Herr Prof. Dr. *C. Schröter,* Zürich.

Anwesend sind:

I. Zentralvorstand. Präsident: Herr Prof. Dr. Ed. Fischer, Bern; Vizepräsident: Herr Prof. Dr. P. Gruner, Bern; Quästor: Fräulein Fanny Custer, Aarau; Präsident der Denkschriftenkomm.: Herr Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich. Entschuldigt Herr Prof. Dr. E. Hugi.

II. Jahresvorstand. Präsident: Herr Prof. Dr. C. Schröter, Zürich; I. Sekretär: Herr Dr. E. Rübel, Zürich; II. Sekretär: Herr Prof. H. Badoux, Zürich; Quästor: Herr Dr. M. Baumann-Næf, Zürich.

III. Frühere Mitglieder des Zentralvorstandes: Herr Prof. Dr. Th. Studer, Bern; Herr Prof. Dr. C. F. Geiser, Küsnacht bei Zürich; Herr Prof. Dr. C. Schröter (auch unter II); Herr Dr. Fritz Sarasin, Basel; Herr Prof. Dr. A. Riggenbach, Basel; Herr Prof. Dr. R. Chodat, Genf; Herr Prof. Dr. Ph.-A. Guye, Genf.

IV. Frühere Jahrespräsidenten: Herr Prof. Dr. U. Grubenmann, Zürich; Herr Prof. M. Musy, Freiburg; Herr Prof. Dr. Albert Heim, Zürich; Herr Prof. Dr. Th. Studer, Bern (auch unter III); Herr Prof. Dr. Julius Weber, Winterthur; Herr Dr. E. Schumacher-Kopp, Luzern; Herr Rektor Dr. P. B. Huber, Altdorf; Herr Kantonschem. A. Schmid, Frauenfeld.

V. Präsidenten bzw. Vertreter der Kommissionen. Denkschriftenkomm.: Herr Prof. Dr. Hans Schinz, Zürich (auch unter I); Eulerkomm.: Herr Dr. Fritz Sarasin, Basel (auch unter III); Schläflikomm.: Herr Prof. Dr. Ph.-A. Guye, Genf (auch unter III); Geologische und Gletscherkomm.: Herr Prof. Dr. Albert Heim, Zürich (auch unter IV); Geotechnische Komm.: Herr Prof. Dr. U. Grubenmann, Zürich (auch unter IV); Geodätische Komm.: Herr Prof. Dr. Raoul Gautier, Genf; Hydrobiologische Komm.: Herr Prof. Dr. H. Bachmann, Luzern; Kryptogamenkomm.: Herr Prof. Dr. R. Chodat, Genf (auch unter III); Concilium bibliographicum: Herr Prof. Dr. E. Yung, Genf; Naturwiss. Reisestip. und Wiss. Komm. des Nationalparkes: Herr Prof. Dr. C. Schröter (auch unter II und III); Luftelektrische Komm.: Herr Prof. Dr. A. Gockel, Freiburg; Pflanzengeographische Komm.: Herr Dr. E. Rübel, Zürich (auch unter II).

VI. Delegierte der Sektionsgesellschaften. Schweizer. Geologische Gesellschaft: Herr Prof. Dr. H. Schardt, Zürich; Schweizer. Botanische Gesellschaft: Herr Prof. Dr. M. Düggeli und Herr Dr. Eugen Baumann, Zürich; Schweizer. Zoologische Gesellschaft: Herr Dr. J. Roux, Basel und Herr Dr. R. Menzel, Basel; Schweizer. Chemische Gesellschaft: Herr Prof. Dr. Ph.-A. Guye, Genf (auch unter II und III); Schweizer. Physikalische Gesellschaft: Herr Prof. Dr. A. Hagenbach, Basel; Schweizer. Mathematische Gesellschaft: Herr Prof. Dr. M. Grossmann, Zürich; Schweizer. Entomologische Gesellschaft: Herr Dr. Arnold Pictet, Genf; Schweizer. Geophysikalische Gesellschaft: Herr Prof. Dr. A. de Quervain, Zürich und Herr Dr. R. Billwiller, Zürich.

VII. Delegierte der Tochtergesellschaften. Zürich: Herr Dr. M. Baumann-Næf, Chem. (auch unter II) und Herr Dr. A. Kienast, Math.; Winterthur: Herr Prof. Dr. J. Weber, Geol. (auch unter IV) und Herr Edwin Zwingli, Geogr.; Bern: Herr Prof. Dr. H. Strasser, Med. und Herr Dr. G. Surbeck, Zool.; Luzern: Herr Prof. Dr. A. Theiler, Zool. und Herr Apoth. Suidter; Uri: Herr Rektor Dr. P. B. Huber, Phys. (auch unter IV) und Herr Prof. J. Brülisauer, Math.; Glarus: Herr J. Oberholzer, Geol.; Freiburg: Herr Prof. M. Musy, Zool. (auch unter IV); Solothurn: Herr Prof. Dr. A. Küng, Chem.; Baselstadt: Herr Prof. Dr. F. Fichter, Chem.; Schaffhausen: Herr Prof. Dr. E. Kelhofer, Bot. und Herr Prof. Dr. Gysel, Phys.; St. Gallen: Herr Dr. H. Rehsteiner, Bot. und Herr Dr. E. Bächler, Praehist.; Graubünden: Herr Prof. Dr. K. Merz, Math.

und Herr Dr. J. Braun-Blanquet, Bot.; Aargau: Herr Prof. Dr. A. Hartmann, Chem. und Herr Prof. Dr. P. Steinmann, Zool.; Thurgau: Herr Kant.-Chem. A. Schmid, Chem. (auch unter IV) und Herr Prof. Dr. H. Tanner, Bot.; Tessin: Herr Dr. A. Verda und Herr Forstinsp. M. Pometta, Forst.; Waadt: Herr Forstinsp. M. Moreillon, Forst. und Herr Dr. A. Maillefer, Bot.; Wallis: Herr Dr. J. Amann, Chem.; Neuenburg: Herr Prof. Dr. E. Argand, Geol.; Genf: Herr Dr. Arnold Pictet, Entom. (auch unter VI) und Herr Dr. J. Briquet, Bot.

Verhandlungen:

1. Der Jahrespräsident Prof. Dr. *C. Schröter* heisst die Anwesenden herzlich willkommen.

2. Es erfolgt der Namensaufruf der Mitglieder der vorberatenden Kommission durch den 1. Jahressekretär Dr. *E. Rübel.*

3. Als Stimmenzähler werden die Herren Prof. Dr. *A. de Quervain* und Prof. Dr. *A. Hartmann* bezeichnet.

4. Auf Antrag des Jahresvorstandes wird beschlossen, der Hauptversammlung die Ernennung von Herrn Prof. Dr. *Albert Heim* zum Ehrenpräsidenten zu beantragen.

5. Der Zentralpräsident Prof. Dr. *Ed. Fischer* verliest den Bericht des Zentralvorstandes, dem zugestimmt wird.

6. Herr Prof. Dr. *Hans Schinz* verliest den Rechnungsbericht des Quästors Frl. *F. Custer* für 1916/17 und den Bericht der Rechnungsrevisoren, der Herren Dr. *M. Baumann-Nœf,* Dr. *E. Schoch-Etzensperger* und *W. Kummer-Weber* über die Zentralkasse und die Schläflistiftung. Es erfolgt Zustimmung unter bester Verdankung.

Die Regelung der Wertschriftenanlagen — was für Wertschriften als gesellschaftskassensicher zu betrachten seien — wird auf Antrag der Herren Grubenmann und Schinz an den Zentralvorstand gewiesen.

7. Den gedruckten, vorher zugesandten Berichten der Kommissionen wird zugestimmt. Der Zentralpräsident führt aus, dass die Tätigkeit der Kommissionen den Mitgliedern zu wenig bekannt wird. Eine mündliche Berichterstattung ist notwendig. Da infolge Zeitmangels nicht alle Kommissionen mündlichen Bericht erstatten können, sollen es die tun, welche eine neue Arbeit an Hand genommen oder Publikationen veröffentlicht haben. Jede Kommission, die berichten möchte, soll sich dafür vorher beim Zentralvorstand

anmelden. Mündlich soll jeweilen nicht das Geschäftliche der Kommission, sondern die wissenschaftliche Tätigkeit ausgeführt werden.

Herr Prof. Dr. *R. Chodat* beantragt, dass jedes Jahr an der Versammlung die Publikationen des abgelaufenen Jahres aufgelegt werden. Der Zentralpräsident hat dies schon vorgesehen.

8. Nach dem Referat des Zentralvizepräsidenten Prof. Dr. *P. Gruner* wird den bereinigten Reglementen der Schläfli- und Eulerkommission zugestimmt (Einzelheiten siehe Protokoll der Hauptversammlung).

9. Ergänzungswahlen in Kommissionen:

a) Für die Denkschriftenkommission wird an Stelle des verstorbenen Prof. Dr. A. Göldi bestimmt: Herr Prof. Dr. *Adrien Jaquerod* in Neuenburg.

b) Die durch den Tod des Herrn Dr. Ed. Sarasin entstandenen Lücken in der hydrobiologischen und Gletscherkommission werden vorläufig nicht ausgefüllt.

c) Die luftelektrische Kommission wird durch Herrn Prof. Dr. *Hans Zickendraht* in Basel erweitert.

10. Als Delegierten unserer Gesellschaft in die Eidg. Nationalpark-Kommission an Stelle des demissionierenden Herrn Dr. C. de Candolle schlagen Zentralvorstand und Senat Herrn Prof. Dr. *P.-L. Mercanton* in Lausanne vor. Es wird zugestimmt.

11. Gesuche um Bundesbeiträge und Beiträge aus der Zentralkasse an verschiedene Kommissionen:

a) Betreffend Bundesbeiträge wird von den Beschlüssen des Senates Kenntnis genommen.

b) Einem Beitrag von Fr. 100 aus der Zentralkasse an die hydrobiologische Kommission wird zugestimmt und dem Zentralvorstand die Befugnis erteilt, sofern Geld vorhanden ist, diesen Beitrag zu erhöhen und auch einen Beitrag an die luftelektrische Kommission zu leisten.

12. Forstinspektor *Pometta* ladet im Namen der Tessiner Naturforschenden Gesellschaft aufs wärmste zur Abhaltung der Jahresversammlung 1918 in Lugano ein unter Vorschlag von Dr. *Arnoldo Bettelini* zum Jahrespräsidenten. Es wird zugestimmt.

13. Auf das Referat des Zentralpräsidenten hin wird der Aufnahme der Schweizerischen Medizinisch-biologischen Gesellschaft als 9. Sektionsgesellschaft zugestimmt.

14. Die Liste der zur Aufnahme in die S. N. G. Angemeldeten wird mitgeteilt.

15. *Eingabe betreffend Aufhebung der vorberatenden Kommission.* Der von den Tochtergesellschaften von Aargau und Luzern gestellte, von einer Versammlung in Olten, der die Vertreter von 10 Tochtergesellschaften beigewohnt haben, unterstützte Antrag, den der Zentralvorstand unter kleinen Abänderungen gutgeheissen hat, lautet: „Es sollen die Statuten der S. N. G. in dem Sinne abgeändert werden, dass die Versammlung der vorberatenden Kommission künftig in Wegfall kommt. Dafür sollen die Tochtergesellschaften das Recht haben, sich ebenso wie die Sektionen im Senat durch je einen Delegierten vertreten zu lassen. Die Delegierten müssen Mitglieder der S. N. G. sein und sind für die Dauer von 6 Jahren zu wählen. Die Kosten dieser Abordnungen tragen die Tochtergesellschaften. Mehrere kantonale Gesellschaften können zusammen auch nur einen Delegierten bezeichnen, derselbe darf aber nicht mehrere Stimmen auf sich vereinigen.“ Der Senat, der die Angelegenheit in seiner Sitzung vom 1. Juli 1917 beraten hat, beschloss: „Es sei diese Angelegenheit im Zusammenhang mit der ganzen Frage einer Reorganisation der Gesellschaft von einer durch den Zentralvorstand zu ernennenden Expertenkommission zu prüfen.“

Herr Dr. *P. Steinmann* begründet den Antrag der Oltener Versammlung. Der Zentralpräsident referiert über den weiteren Gang der Motion. Der Zentralvorstand bleibt bei seiner Zustimmung zur Motion, die zu einer engeren Fühlung mit den Tochtergesellschaften zurückkehrt, wie sie schon die Gründer Gosse und Wyttenbach immer betont haben. Auch für die Sektionsgesellschaften, die jetzt teilweise jedes Jahr neue Vertreter entsenden, ist eine längere Amtsdauer ihrer Delegierten in den Senat sehr wünschbar.

Herr Prof. *Chodat* meint, man sollte stets die amtenden Präsidenten der Tochtergesellschaften dafür bezeichnen, und zwar nur für ihre Amtsdauer in der Tochtergesellschaft, da sie sich nachher vielleicht nicht mehr für die Angelegenheiten der Gesellschaft interessieren. Herr Prof. *Guye* würde eine Vereinfachung der Gesellschaftsorganisation begrüssen, befürchtet aber ein zu starkes Anwachsen des Senates und möchte alle diese Fragen an eine Expertenkommission weisen. Herr Prof. *Musy* unterstützt den Oltener Antrag. Herr Prof. *Schröter* steht nun ganz auf dem Boden

des Oltener Antrags, der sofort durchzuführen sei; eine weitere Reorganisation könne nachher doch noch studiert werden. Herr Prof. *Bachmann* wünscht, dass die Motion jetzt grundsätzlich angenommen werde und dass der Zentralvorstand die Statutenänderung im Sinne derselben auf nächstes Jahr im Einzelnen durchführe. Herr Prof. *Heim* betont, dass man in der historischen Entwicklung fortfahren müsse. Ein Schritt vorwärts in dieser Entwicklung sei die Resorption der Delegiertenversammlung durch den Senat. Herr Prof. *Schinz* ist jetzt auch für die Motion. Herr Prof. *Chodat* schlägt vor, nur über die Motion abzustimmen. *Auf Antrag von Prof. Schinz, unterstützt von Dr. F. Sarasin wird einstimmig beschlossen, dass im Prinzip die Tochtergesellschaften im Senat vertreten sein sollen.*

Mit allen übrigen gegen zwei Stimmen wird weiter beschlossen, dass die Delegiertenversammlung abzuschaffen sei.

Beratung von Einzelheiten zur Wegleitung an den Zentralvorstand. Herr Dr. *Fritz Sarasin* stellt den Antrag: Um einen Delegierten entsenden zu können, muss eine Tochtergesellschaft eine Anzahl Mitglieder aufweisen, die zugleich der S. N. G. angehören (Vorschlag: 20). Um die nötige Zahl für einen Delegierten zu erreichen, können sich auch mehrere Tochtergesellschaften zusammentun. Ferner macht er die Anregung, dass am Sonntag Nachmittag an Stelle der Delegiertenversammlung eine Geschäftssitzung der S. N. G. für ihre sämtlichen Mitglieder stattfinden soll. Herr Prof. *Bachmann* betont, dass dasselbe Quorum auch von den Sektionsgesellschaften verlangt werden müsste. Herr Prof. *Strasser* regt *zwei* Delegierte für grosse Gesellschaften an. Herr Prof. *Grossmann* stellt den Ordnungsantrag, sich auf das Grundsätzliche zu beschränken, der mit 27 gegen 12 Stimmen verworfen wird. Herr Prof. *Steinmann* betont die Verschiedenheit der lokalen Verhältnisse. Herr Prof. *Schröter* schlägt vor, statt einer bestimmten Zahl eine Verhältniszahl von ein Drittel vorzuschreiben. Herr *Pometta* befürchtet, bei Ausschluss einer Tochtergesellschaft durch das Quorum könnte eine Entfremdung von der Muttergesellschaft eintreten. Herr Dr. *Kelhofer* äussert sich im selben Sinn. Verschiedene Redner lehnen die feste Zahl im Namen kleiner Gesellschaften, die Verhältniszahl im Namen grosser Tochtergesellschaften ab. Herr Dr. *Kienast* betont, dass die Tochtergesellschaften durch Übernahme der Jahresversammlungen sehr bedeutendes für die S. N. G.

leisten. Herr Prof. *Schardt* möchte den *Präsidenten* der Tochtergesellschaft als Senator bezeichnen, Herr Prof. *Hartmann* die Tochtergesellschaft in diesem Punkte nicht binden.

In eventueller Abstimmung wird mit grossem Mehr eine feste Zahl der Verhältniszahl vorgezogen.

In eventueller Abstimmung wird beschlossen, eine feste Zahl nicht heute festzusetzen und in *definitiver Abstimmung wird beschlossen, die Berechtigung zu einem Senatoren nicht von einer Minimalzahl gemeinsamer Mitglieder der Tochtergesellschaft und der S. N. G. abhängig zu machen.*

Amtsdauer dieser Senatsdelegierten. Herr Prof. *Bachmann* beantragt 6 Jahre. Herr Prof. *Hagenbach* wünscht auch 6 Jahre, aber so, dass im einen Jahre die Delegierten der Tochtergesellschaften auf 6 Jahre, drei Jahre später die Delegierten der Sektionsgesellschaften auf 6 Jahre gewählt werden.

Mit grossem Mehr wird beschlossen, auch den Sektionsgesellschaften eine ebensolange Amtsdauer ihres Delegierten wie den Tochtergesellschaften vorzuschreiben.

Die Alternation Hagenbach wird dem Zentralvorstand zum Studium anheimgegeben. Herr Prof. *Fichter* und Herr *Schmid* beantragen drei Jahre statt sechs zu setzen. Auf Antrag von Herrn Prof. *Steinmann* wird einstimmig beschlossen, dass sich der Zentralvorstand zur Ausarbeitung dieser Frage mit den Tochtergesellschaften ins Einvernehmen setzen solle.

Herr Dr. *Fritz Sarasin* betont, dass die Frage der Stellvertretung mitstudiert werden soll.

Einstimmig wird beschlossen, der Hauptversammlung folgende Anträge zu stellen:

„1. Es sind die Statuten der S. N. G. in dem Sinne abzuändern, dass die Tochtergesellschaften das Recht haben sollen sich, ebenso wie die Sektionsgesellschaften, im Senat durch je einen Delegierten vertreten zu lassen.

2. Die Delegierten müssen Mitglieder der S. N. G. sein.

3. Die vorberatende Kommission kommt künftig in Wegfall.

4. Der Zentralvorstand und der Senat werden beauftragt, die Ausführung dieser Beschlüsse im einzelnen durchzuberaten und nächstes Jahr der vorberatenden Kommission und der Hauptversammlung diesbezügliche Anträge zu stellen.“

16. Frage des Zeitpunktes der Jahresversammlung.

Herr Dr. *Maillefer* schlägt Ende August bis Anfang September vor, da dann bei ihnen Hoch- und Mittelschullehrer frei sind. Herr Prof. *Schinz* macht darauf aufmerksam, dass dies im Kanton Zürich und anderwärts nicht zutrifft. Der Zentralpräsident erwähnt, dass bis Anfang August unmöglich alle nötigen Jahresabschlüsse und dazugehörigen Druckarbeiten fertig gestellt werden können. Herr Prof. *Heim* bestätigt, dass die lokalen Verhältnisse sehr verschieden sind und berücksichtigt werden müssen. Der Zentralvorstand muss frei sein, den Umständen des Jahres und des Versammlungsortes entsprechend mit dem Jahresvorstand den Zeitpunkt zu bestimmen. So wird beschlossen.

Schluss der Sitzung 7½ Uhr.

3. Erste Hauptversammlung

Montag den 10. September 1917, morgens 8 Uhr, im Haus „Zur Kaufleuten" des Kaufmännischen Vereins.

1. Der Jahrespräsident, Herr Prof. Dr. *C. Schröter,* begrüsst die zahlreiche Versammlung und hält seinen *Eröffnungsvortrag* „400 Jahre Botanik in Zürich".

2. Unter grossem Beifall wird Herr Prof. Dr. *Albert Heim* zum Ehrenpräsidenten gewählt. Herr Prof. *Heim* verdankt die Wahl aufs beste und wünscht im Namen der alten Garde der Tagung Glück und Segen.

3. Bei Anlass des 100jährigen Jubiläums der meteorologischen Station auf dem Grossen St. Bernhard widmet die Gesellschaft den Mönchen folgende von Herrn Prof. Dr. *Raoul Gautier* verfasste und mit 119 Unterschriften versehene Adresse:

La Société helvétique des Sciences naturelles
à Messieurs
les Chanoines du Grand Saint-Bernard.

Dans la notice consacrée par la *Bibliothèque universelle* à la 3e session de la Société helvétique des Sciences naturelles réunie à Zurich du 6 au 8 octobre 1817, on lit entre autre ceci:[1] „Le Prof. Pictet communiqua à la Société les mesures qu'il vient de prendre pour se procurer des observations météorologiques sûres et régulières, faites dans l'habitation la plus élevée

[1] *Bibliothèque universelle,* Sciences et Arts, 1817, tome sixième, p. 229.

de l'Europe, c'est-à-dire au couvent du Grand St-Bernard. Il a trouvé chez les respectables Religieux qui l'habitent tout le zèle et les connaissances desirables pour cet objet; il les a munis de bons instruments....“

Lors de sa 99e réunion à Zurich, du 9 au 12 septembre 1917, la Société helvétique des Sciences naturelles est heureuse de constater que cette fondation, due à l'initiative de Marc-Auguste *Pictet,* a produit d'excellents résultats et que la série régulière des observations météorologiques du Grand Saint-Bernard, inaugurée le 15 septembre 1817, comptera sous peu de jours un siècle entier d'existence.

Les instruments installés par Pictet ont pu changer suivant les progrès de la science; ils ont été graduellement complétés et améliorés par Auguste *de la Rive,* puis par les directeurs de l'Observatoire de Genève, successeurs de Pictet. Mais une chose n'a pas changé: le zèle des observateurs, Prieurs de l'Hospice ou Chanoines du Grand Saint-Bernard chargés du service des observations. Celles-ci atteignent aujourd'hui au beau total de cent années de documents ininterrompus, précieux pour la météorologie de notre pays.

La Société helvétique des Sciences naturelles saisit avec joie l'occasion qui lui est offerte cette année d'adresser, au nom de la Science suisse, ses sincères félicitations et ses chaleureux remerciements aux vaillants Chanoines du Grand St-Bernard. Elle forme les vœux les plus ardents pour la prospérité de leur vénérable et charitable Maison et souhaite qu'elle puisse accumuler, pendant de nombreux siècles encore, des données météorologiques d'un intérêt égal à celui des documents réunis au cours de ce premier siècle d'activité scientifique.

Zurich, le 12 septembre 1917.

4. Herr Prof. Dr. *E. Bosshard,* Rektor der Eidg. Technischen Hochschule, spricht herzliche Begrüssungsworte im Namen derselben und überreicht dann Herrn Hauptmann *Friedrich Schmid,* Landwirt in Oberhelfentswil im Toggenburg, die Ernennung zum Doktor der Naturwissenschaften ehrenhalber, auf Antrag der IX. Abteilung der Eidg. Technischen Hochschule: „*In Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die Beobachtung des Zodiakallichts.*“

5. Herr Prof. Dr. *Chr. Moser,* Rektor der Universität Bern, bringt die Grüsse derselben und überreicht dann Herrn Prof. Dr. *C. F. Geiser* in Erinnerung seiner Promotion vor 50 Jahren und *„wegen seiner hervorragenden Leistungen auf dem Gebiete der mathematischen Wissenschaften und. seiner vielfachen Verdienste um das mittlere und höhere Schulwesen der Schweiz“* die Ernennung zum Dr. phil. h. c. der Universität Bern.

6. Herr Prof. Dr. *E. Zschokke,* Rektor der Universität Zürich, begrüsst die Versammlung im Namen der Zürcher Universität und übergibt dann das Wort der hiesigen Sitte gemäss dem Dekan der philosophischen Fakultät II, Herrn Prof. Dr. *K. Hescheler;* dieser überreicht Herrn *Emil Bächler,* Konservator des naturhistorischen Museums St. Gallen *„in Würdigung seiner hervorragenden Verdienste um die Förderung der Naturforschung in der Ostschweiz“* und Herrn *Jakob Oberholzer,* Prorektor in Glarus *„in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste um die geologische Erforschung der Glarneralpen“* die Ernennung zum Dr. phil. h. c. der Universität Zürich.

7. Als Stimmenzähler werden bestimmt: Herr Dr. *Maillefer* und Herr Prof. *Mariani.*

8. Der Bericht des Zentralvorstandes, den der Zentralpräsident verliest, wird genehmigt.

9. Zu Ehren der von Herrn Prof. Dr. *P. Gruner,* Zentralvizepräsidenten, verlesenen Verstorbenen, 3 Ehrenmitgliedern und 20 ordentlichen Mitgliedern, erheben sich die Anwesenden von ihren Sitzen.

10. Herr Prof. Dr. *Hans Schinz* verliest den Rechnungsbericht der Quästorin Frl. *F. Custer,* sowie den Bericht der Rechnungsrevisoren. Die Rechnung der Zentralkasse und der Schläflistiftung werden genehmigt unter bester Verdankung an den Quästor.

11. Herr Prof. Dr. *Fichter* beantragt, durch freiwillige Beiträge das Schläflikapital wieder auf die Höhe zu bringen. Die aufgelegte Liste ergibt 390 Fr.

12. Herr Prof. Dr. *Ph.-A. Guye* verliest in Vertretung des Präsidenten der Schläflikommission, Herrn Prof. Dr. *H. Blanc,* den Bericht der Kommission, die auf das Gutachten der Herren Dir. Dr. *Maurer* und Prof. Dr. *Mercanton* hin den Schläflipreis erteilt für die Arbeit: „Die Dämmerungserscheinungen nach bisherigen und neueren Beobachtungen in der Schweiz.“ Der Jahrespräsident öffnet

den, mit dem Motto „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ versehenen, versiegelten Briefumschlag. Er enthält als Verfasser die Namen der Herren Dr. *Paul Gruner,* Prof. der Physik in Bern, *Heinrich Meyer,* Lehrer in Glarisegg-Steckborn und *Friedrich Schmid,* Landwirt in Oberhelfentswil.

13. Herr Prof. Dr. *A. L. Perrier* hält seinen Vortrag: „Les orientations moléculaires en physique et en cristallographie; esquisse sur une hypothèse féconde et ses conséquences“ (avec projections lumineuses).

14. Erfrischungspause.

15. Herr Prof. Dr. *F. Baltzer* hält seinen Vortrag: „Über die Entwicklung und Vererbung bei Bastarden.“

16. Eine erste Reihe von 168 neuen Mitgliedern werden aufgenommen.

17. Für nächstes Jahr wird Lugano als Versammlungsort bestimmt und Herr Dr. *A. Bettelini* zum Jahrespräsidenten gewählt. Herr Prof. *Mariani* verdankt den Beschluss und ladet freundlich zu zahlreichem Besuche ein: „offriamo la bella natura ticinese ed un cuore tutto elvetico!“

18. Auf Antrag der vorberatenden Kommission, für die der Zentralpräsident Bericht erstattet, wird einstimmig beschlossen:

1. Es sind die Statuten der S. N. G. in dem Sinne abzuändern, dass die Tochtergesellschaften das Recht haben sollen sich, ebenso wie die Sektionsgesellschaften, im Senat durch je einen Delegierten vertreten zu lassen.

2. Die Delegierten müssen Mitglieder der S. N. G. sein.

3. Die vorberatende Kommission kommt künftig in Wegfall.

4. Der Zentralvorstand und der Senat werden beauftragt, die Ausführung dieser Beschlüsse im einzelnen durchzuberaten und nächstes Jahr der vorberatenden Kommission und der Hauptversammlung diesbezügliche Anträge zu stellen.

Schluss der Sitzung 12 Uhr 40.

4. Zweite Hauptversammlung

Mittwoch den 12. September 1917, morgens 8 Uhr, auf der „Kaufleuten“.

1. Die Ergänzung der Kommissionen findet statt im Sinne der Vorschläge der vorberatenden Kommission (siehe jenes Protokoll).

2. Die Ergänzung der Eidg. Nationalpark-Kommission ebenfalls.

3. Der Zentralpräsident verliest die Liste der durch den Senat vom Bunde nachgesuchten Beiträge.

Die Beiträge der Zentralkasse an Kommissionen werden nach dem Antrag der vorberatenden Kommission beschlossen (siehe dort).

4. Letztes Jahr waren die Reglemente der sämtlichen Kommissionen mit Ausnahme der Euler- und Schläflikommission genehmigt worden. Zu den Reglementsänderungen der Schläflikommission spricht Herr Prof. Dr. *Ph.-A. Guye.* Das wesentliche der Änderungen liegt darin, dass von nun an nur noch Schweizerbürger den Preis erhalten können und nicht mehr in der Schweiz wohnende Ausländer. Diese engere Auslegung entspricht dem wörtlichen Text des Vermächtnisses, war aber durch einen Beschluss der Versammlung von 1879 durch die weitere Auslegung ersetzt worden.

Die bereinigten Reglemente der Euler- und Schläflikommission werden genehmigt.

5. Es werden weitere 28 Mitglieder aufgenommen (nachträglich noch 5 weitere).

6. Die Schweizerische Medizinisch-biologische Gesellschaft wird als 9. Sektionsgesellschaft aufgenommen. Der Zentralpräsident begrüsst lebhaft diesen sehr erwünschten engeren Anschluss. Herr Prof. Dr. *Sahli,* der Präsident der aufgenommenen Gesellschaft, verdankt die Aufnahme.

7. Herr Prof. Dr. *U. Grubenmann* erstattet Bericht über die vielseitige nutzbringende Tätigkeit der Geotechnischen Kommission.

8. Herr Prof. Dr. *Albert Heim* berichtet über die ausgedehnte Tätigkeit der Geologischen Kommission.

9. Der Zürcher Stiftung von Schnyder von Wartensee, die alle drei Jahre eine naturwissenschaftliche Preisfrage ausschreibt, sind zu der von ihr gestellten Preisaufgabe: „Untersuchungen über das Dickenwachstum der Bäume“ zwei Arbeiten eingegangen, die vom Preisgericht (Prof. Büsgen, Prof. Chodat, Prof. Ernst) beide als eines ersten Preises würdig bezeichnet wurden; der Preis soll zu gleichen Teilen unter die Verfasser verteilt und beide Arbeiten sollen publiziert werden. Verfasser: Herr Prof. *Arnold Engler* und Herr Prof. Dr. *P. Jaccard.*

10. Herr Prof. Dr. *R. Chodat* hält seinen Vortrag: „Un voyage botanique au Paraguay“ (avec projections lumineuses).

11. Herr Prof. Dr. *Eugen Bleuler* hält seinen Vortrag: „Die neuere psychologische Richtung in der Psychiatrie und ihre Bedeutung für andere Disziplinen."

12. Erfrischungspause.

13. Herr Prof. Dr. *E. Argand* hält seinen Vortrag: „Les phases du plissement alpin."

14. Herr Prof. Dr. *H. Bachmann* berichtet über die Tätigkeit der Hydrobiologischen Kommission, besonders über die Arbeiten am Ritomsee.

15. Herr Dr. *E. Rübel* berichtet über Publikationen und Anhandnahme von Arbeiten durch die Pflanzengeographische Kommission.

16. Herr Dr. *Friedrich Schmid* hält seinen Vortrag: „Das Zodiakallicht, ein Glied der meteorologischen Optik" (mit Projektionen).

17. Der Zentralpräsident stellt zwei Anträge:

a) Die 99. Jahresversammlung der S. N. G. spricht dem Jahresvorstand und Organisationskomitee und vor allem dem unermüdlichen Jahrespräsidenten den Dank für alles Gebotene aus.

b) Die Versammlung ersucht den Jahrespräsidenten, den Dank der Versammlung auch allen zu übermitteln, die zum Gelingen mitgeholfen haben, vor allem den kantonalen und städtischen Behörden, der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich, den befreundeten Gesellschaften und den Privaten.

Die Anträge werden mit warmem Beifall genehmigt.

18. Der Jahrespräsident spricht den Mitwirkenden an den wissenschaftlichen Veranstaltungen den Dank der Gesellschaft aus.

Schluss der Sitzung 2 1/4 Uhr.

Der Sekretär: Dr. *E. Rübel.*